



Martin Krengel : Stoppt die Welt, ich will aussteigen

Martin Krengel beendet 2014 seine Doktorarbeit und will sich endlich einen lang gehegten Wunsch erfüllen: Einfach alles hinter sich lassen, keinen Zeitdruck mehr kennen und durch die Welt reisen, gerade dorthin wo es ihn hintreibt. Martin Krengel hat Kulturpsychologie und Wirtschaft studiert und weiss, dass alles „Hinter-sich-lassen“ einfacher gesagt ist, als getan. Also erzählt er allen, dass er dabei ist, seine Zelte in Berlin für ein Jahr abzubauen und sich auf Weltreise begeben wird. Minutiös plant er seine Abreise, vermietet schnell seine Wohnung - damit es kein Zurück gibt, beantragt ein Visum für Russland - welches ihm in der momentan angespannten Situation verweigert wird, entscheidet sich für die Mongolei als Ausgangspunkt für seine Reise und verlässt im November 2014 Deutschland. Endlich in Ulan Baator, Mongolei angekommen, lebt er die ersten Tage im westlich geprägten Ramada Hotel. So bleibt er in der mongolischen, bitterkalten Hauptstadt ein einsamer Tourist. Erst als er den entscheidenden Schritt in die Backpacker-Unterkunft wagt, lässt er emotional Deutschland los und stürzt sich ins Abenteuer.

Martin Krengel hält nichts von Reiseführer. Weiss er doch, dass die wirklich wichtigen Sachen nicht in Führern stehen. Wer ein Land tatsächlich kennenlernen will, muss einfach drauf losgehen und sich die Hinterhöfe und Aussenbezirke einer Stadt und ins unbekanntes Hinterland wagen. Martin Krengel geht, auch in mittlerweile vielbereiste Länder wie Australien oder Argentinien, bis an seine Grenzen und lernt dabei sich selber neu kennen. Beim Lesen merkt man, dass ihm dieses Ausprobieren und Neues erfahren Spass macht. Vieles betrachtet er mit Humor und macht Lust auf Reisen. Oftmals ist man aber auch froh, dass man nicht an seiner Stelle ist, dafür zu Hause im Bequemen.

Wo wir glauben könne nur das Paradies sein, z.Bsp. auf den Südseeinseln Tonga oder Fiji, erfährt man, dass vor allem in Tonga die Menschen in bitterster Armut leben. Über die Hälfte der Bevölkerung ist vom Alkoholismus und der Zukunftslosigkeit betroffen. Martin Krengel ist froh, als er endlich den mit Chinesen überfüllten Backpacker-Hotels und der Insel Tonga entfliehen kann. Dafür überrascht ihn später ein unglaublich lebensfrohes Bolivien und Buenos Aires avanciert zu einem der Höhepunkte Martin Krengels Reise.

Der Autor lernt Gelassenheit, und dass nicht nur Genauigkeit und Pünktlichkeit zum Ziel führen. Es ist vor allem seine Neugier, die Offenheit und Bereitschaft zum Improvisieren, die ihn weiterbringen, und die er mit zurück nach Berlin bringt. Am Schluss wissen wir, dass Martin Krengel wieder auf Reisen gehen wird und wir freuen uns schon jetzt, dass er uns mit weiteren spannenden, humorvollen Reisebüchern mitnehmen wird. Ein Buch, das das Fernweh weckt und Lust auf Reisen macht.

Besuchen Sie uns in der Regionalbibliothek Weinfeldern und fragen Sie nach diesem Buch.



Ein Tipp von:

Rahel Ilg, Bibliotheksleiterin